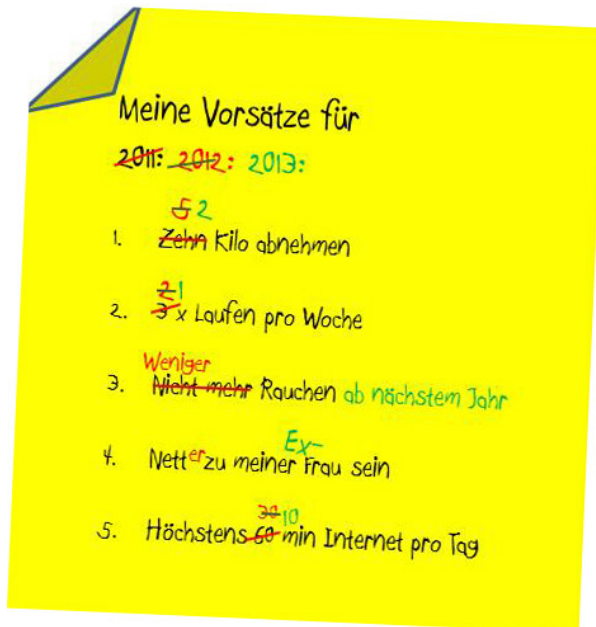


Vorsatz und Scheitern sind nahe Verwandte

Von Wolfgang Merz

Es gibt bedauernde Zeitgenossen, die sich das Leben schon in den ersten Stunden des neuen Jahres mit den sogenannten guten Vorsätzen, die in sentimentaler Feierstimmung in der Silvesternacht verkündet wurden, vermiesen. Am Neujahrstag schon wird es prompt schwierig mit der Umsetzung und dann folgen unausweichlich das schlechte Gewissen und die miese Stimmung. Es sei denn, unser Mitmensch ist flexibel genug, seine Vorsätze seinem jeweiligen Durchhaltevermögen flexibel anzupassen.



Dieser bewundernswerte Zettel, für jahrelangen Gebrauch geeignet, zeigt, wie das dann aussehen kann.

Ich stelle mir die Frage, ob auch ein Verein sich gute Vorsätze vornehmen kann. Mehr Obst- und Gemüse essen, öfter in Bewegung kommen, abnehmen, nie mehr rauchen und mehr schlafen gehören zu den Top Ten der guten Neujahrsvorsätze. Alle sind für einen Verein eher ungeeignet. Einige könnten dem Verein sogar schaden, nehmen wir nur den mit dem „mehr schlafen“.

Ich stelle mir gerade vor, dass wir eine Mitgliederversammlung in die Usaklause einberufen haben und noch bevor die Moni das erste Bier servieren kann, liegen wir alle mit den Köpfen auf der Tischplatte und träumen die Tagesordnung. Das bringt uns als Verein nicht weiter, ist aber eine lustige Vorstellung.

„Öfter in Bewegung kommen“, das wäre eher was, das sollte unser Verein sich vornehmen.

Also, hoch mit dem Hintern vom gemütlichen Sofa und was tun, auf zu neuen Ufern. Auf der anderen Seite, noch ein bisschen im Gebüsch versteckt aber schon sichtbar, sitzt schon das Jubiläumsjahr und winkt uns freundlich zu. Da wollen wir hin und das Wasser bis dahin ist breit und hat gefährliche

Untiefen. Na, da haben wir doch was!

Der nachdenkliche Leser hebt den Finger: „Aber soll das ein Vorsatz sein, wo doch jeder weiß, dass Vorsätze meistens scheitern? Wollen wir schlechte Laune gleich im neuen Jahr?“ Recht hat er. Dieses Jahr 2014 lassen wir uns nicht vermiesen, deshalb unser Vorsatz: Keine Vorsätze!

Meine Devise: „Lasst uns weitermachen wie bisher, denn es war doch nicht schlecht, das alte Jahr.“

Das Bild mit dem anderen Ufer und dem winkenden Jubiläumsjahr aber behalten wir trotzdem im Hinterkopf und nehmen es als Navi durch die nächsten 24 Monate, damit es dann heißt: „Sie haben Ihr Ziel erreicht!“

Das klingt jetzt schon ein bisschen wie ein Vorsatz, oder?